

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

Größte Verbreitung in Sachsen

Baudaten:
eine einheitliche Postmeile kostet für Dresden und Umkreis 20 Pf. für auswärtig 40 Pf. Täfelchen über Postkasse kostet Preisen aufdrückt entsprechend der nötigen längeren Strecke. Der gewöhnliche Postkassenstempel 1,80 RM. mit Sicherheitszettel 2 RM. Bei Wiederholungen und Abreiseaufdrucken erhält man einen Zettel 20 Pf. Angaben von auswärtig werden nur gegen Sonderabrechnung aufgenommen, das das Schreiben rechtlich als eine Reise nach Deutschland nicht erachtet. Aufgabe und Abschaffung von Ansätzen durch den Fernverkehr ist unzulässig. Unter Dresden und auswärtigen Auslandsschulen sowie militärischen Auslands-Expeditionen im In- und Auslande nehmen Ansätze zu Ortsabstrecken und -tafeln an.

Postabrechnung:
Der Dresdner Postkassenstempel 10 Pf. vierfachdrücklich 2,70 Pf. frei Frankatur durch nahe liegenden Postabrechnung 1,80 Pf. vierfachdrücklich 3,00 Pf. frei Frankatur der wiedereinzelnden Postage "Auslandse Postkasse" ist 10 Pf. mindestens mehr.

Postvertrag in Deutschland:

Post A ohne "Postkasse" kostet 1,00 Pf. vierfachdrücklich 2,00 Pf.
B mit "Postkasse" 1,18 2,35

Post in Österreich-Ungarn:

Post A ohne "Postkasse" kostet 1,19 Pf. vierfachdrücklich 2,37 Pf.
B mit "Postkasse" 1,37 2,60

Post C in Italien, Österreich, 1,10 Pf. Postkasse 10 Pf.

Reaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4
Verleger: Redaktion Nr. 13 8 27, Expedition Nr. 13 8 28, Verlag Nr. 13 8 28. Telegr.-Abt.: Neueste Dresden

Die deutschen Linien an der Beste Douamont vorgeschoben

Dortliche Angriffe der Engländer bei Ypern. — Salandras Sturz nach stürmischen Szenen. — Verlehung der rumänischen Neutralität durch Russland. — Großer U-Boots-Erfolg vor Sebastopol.

„Ein Irren“

Im Zusammenhang mit der russischen Offensive in der Bukowina steht eine schwere Verlehung der Neutralität Rumäniens. Ein russisches Regiment drang auf rumänischen Boden. Der erste Eindruck mußte sein, daß Russland unter Bedrohung der rumänischen Neutralität die zu erfüllen, ihm blieb trotz aller Drohungen nicht gelungen ist, ein Umgehungsmarsch verlaufen. Aber der russische Geschwader soll nur „einen Irren“ begangen haben. Die folgenden Meldungen liegen vor:

× Balkan, 12. Juni. Nachdem am Freitag etwa 40 russische Reiter auf rumänisches Gebiet gerückt und dort entwaffnet worden waren, rückte in der vorgangenen Nacht ein Kavallerieregiment über den Pruth auf rumänisches Gebiet. Die rumänischen Truppen in Botoschan erhielten Befehl, die Räumung zu verlangen und notwendiger zu erzwingen. Die rumänische Regierung erhob Einspruch beim britischen Gesandten und beantragte den rumänischen Gesandten in Petersburg, bei der russischen Regierung gegen die Neutralitätsverletzung Vermahnung einzulegen.

× Balkan, 12. Juni. Der König, der auf einer Donaukreuzfahrt befanden war, ist heute wieder zurückgekehrt.

× Balkan, 12. Juni. (Agence Roumaine) Das offizielle Blatt „Vittora“ schreibt: Die Russen haben der von uns ausgeschriebenen Neutralität nicht gehorcht. Der Kommandant des jenseit des Pruth befindenden russischen Truppe teilte mit, daß er keine Kenntnis davon gehabt habe, daß eine Abteilung seiner Truppen rumänisches Gebiet betreten habe. Sofort, nachdem es darüber beschwichtigt worden war, erklärte, daß alle übrigen Waffen gegen geworfen worden seien, um den Kontakt aufzunehmen und eine Wiederholung abzuweichen. Hebrings ist nach den leichter eingetroffenen Nachrichten România samt Umgebung von den russischen Truppen wieder erobert worden.

Es ist nicht unmöglich, daß der „Irren“ erst auf das energische Auftreten der russischen Regierung hin, das den Verlust des östlichen Teils der Bevölkerung fordert, erkannt und anschließend wieder aufgewichen ist. In Bukarest haben sowohl und Hilliges für ihre Agitation in Russland sofort wieder aufgenommen, wenn sie das russische Vorbringen in der nahen Bukowina ermuntert.

Türkische Erfolge

× Konstantinopel, 11. Juni. Das Hauptquartier teilt mit: Nach einem Kampf, der mit der Niederlage und dem Rückzug der Russen vor Charkow endete, nahmen unsere Abteilungen die Verfolgung auf, schlugen starke feindliche Reservestellungen zurück und drangen in der Nacht zum 9. Juni in Kaspi Schirin ein.

× Konstantinopel, 11. Juni. Amerikanischer Bericht vom 20. Mai: türkischer Kriegsschauplatz: An der Straße, im Abschnitt Heliopolis, bombardierte unsere Artillerie mehrere Punkte der feindlichen Stellung. Sie erzielten keine Kanonenkugeln, die nicht einschlagen konnten, wurden durch die Explosions von Artilleriemunition, die sie an Bord hatten, in die Luft gesprengt. Drei große von diesen Kanonenkugeln gesprengte Schleppkähne, die ebenfalls mit Artilleriemunition beladen waren, wurden verlassen. Außerdem wurde durch unsere Artillerie an Bord von vier mit Explosionskugeln beladenen Schleppkähnen ein Brand hervorgerufen, die kleine Kanonen kamen so nah an die Straße heran, daß sie die Artilleriemunition verloren. Vier große Munitionskörper, die sich am Ende des Hügels befanden, wurden vollständig in die Luft gesprengt. Durch die Explosions der Geschosse, die sich dort befanden, entstand ein Brand in dem Lager eines feindlichen Bataillons, das vollkommen zerstört wurde. Bei einem Zusammenstoß mit dem Feinde in der Gegend von Charkow (?) wurde die feindliche Kavallerie in der Nähe von mehr als tausend Mann vollständig vernichtet. Nur einer ganz geringen Anzahl von Feinden gelang es, sich zu retten. Vier Telephonapparate und Vorratmaterial sowie eine große Menge von Gewehren und Munition wurden von uns erbeutet.

An der kaukasischen Front keine Veränderung. Ein feindlicher Flieger, der Solka im Abschnitt Smernja überflog, wurde durch unser Artilleriefeuer in die Flucht gejagt. Ein feindlicher Flieger kam auf der Straße von Charkow (?) 20 Geschosse, ohne eine Wirkung zu erzielen. Unde feindliche Kriegsfahrzeuge erzielten ein wirkungsvolles Feuer gegen die Höhen südlich des Jusel (Kessels). Am Nachmittag des 20. Mai stellte der Feind einen unbewaffneten Feind auf dem Jusel (Kessel) auf.

Der Kriegsberichterstatter der französischen Kommission Paul Vérité legt seinen Bericht über die Situation der Regierung vor, wonach allein für die ersten neun Monate von 1916 die Ausgaben höher sind als für das ganze Jahr 1915. Man kann die erforderlichen Gesamtansätze für 1916 auf mehr als 81 Milliarden veranschlagen. Am Jahresende habe man nach Berechnung ungefähr 62 Milliarden seit Kriegsbeginn ausgegeben, davon für Kriegsaufgaben gleichzeitig ein leichtes Überschreiten über 40 Milliarden.

Russische Angriffe von der Armee Bothmer abgewiesen

× Großes Hauptquartier, 10. Juni. (Amtlich) (Eingegangen 2 Uhr 50 Min. nachm.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Gegen einen Teil unserer neuen Stellungen auf den Höhen südlich von Ypern sind seit heute russische Angriffe der Engländer im Gang.

Auf dem rechten Maasfluss heldhaftes des von der Seite Douamont nach Südwester streichenden Rückens schoben wir uns die Linien weiter vor.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

An der Omae südlich von Dubena versperrte das Feuer unserer Batterien eine russische Kavalleriebrigade.

Haben Kalamati in dem Distrikt Halki. Eine Stunde wurde gefeuert, sonst aber kein Schaden angerichtet.

Konstantinopel, 10. Juni.

Der amtliche Kriegsbericht vom 12. Juni besagt: Der russische Frontfront mache mit im Laufe der letzten Tage am rechten und am linken Flügel eine Ansatzschwäche, eroberten eine große Menge von Menschen, Telephonapparaten und Schützenmaterial. Das in unserm gestrichen Bereich gemeldete Gesetz, das mit der Vernichtung von uns über 1000 russischen Kavalleristen endete, sah beim russischen Jäger südlich des Kreis Tschernomorec und südlich der Kreisstadt Amman statt. Am Vormittag des 29. Mai waren fünf schwere Flugzeuge ungefähr 50 Bomben auf Smyrna ab, die einige Männer, Frauen und Kinder töteten sowie einige Häuser zerstörten. Von den anderen Fronten liegen keine wichtigen Meldungen vor.

Fünf russische Transportschiffe versenkt

× Berlin, 12. Juni.

Wie verschiedene Morgenblätter und Sozialmedien verliefen vor Sebastopol ein russisches U-Boot fünf russische Transportschiffe, die mit Munition und Kriegsergebnissen nach Griechenland bestimmt waren. Die Mannschaften wurden gerettet.

* Bomben auf El Kantara und România

× London, 12. Juni.

Das Kriegsamt gibt bekannt: Feindliche Flugzeuge griffen mit Bomben El Kantara und mit Maschinengewehren România in Ägypten an, wurden aber durch unsere Flugzeuge vertilgt. In El Kantara wurde nur geringer Schaden in România festgestellt. An der Grenze des Kattabesetzes fanden erfolgreiche Vorstoßversuche statt.

Der große Londoner Kriegsrat

* Genf, 12. Juni.

Das Kriegsamt gibt bekannt: Feindliche Flugzeuge griffen mit Bomben El Kantara und mit

Umschlag auf das englische Königspaar?

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

— Köln, 10. Juni.

Der „Kölner Volksblatt“ zufolge wird durch Reisende, die von England und Holland zurückgekehrt sind, bekannt, daß Lloyd George in letzter Zeit mit ernsten Schwierigkeiten zu kämpfen hat. In einem Werke, das unsangreiche Anträge für Munitionslieferungen anzuführen hat, sind die deutliche Demonstrationen unter den Arbeitern bemerkbar worden, deren Bekämpfung die englische Regierung mit den russischen Mitteln zu verhindern sucht. In Slough steht sogar ein Attentat gegen das englische Königspaar verübt zu sein, ohne daß es bisher gelungen ist, den Urheber aufzufinden. Am 11. Mai hatte das Unternehmen „Königspaar“ der Fabrik, in der viele Arbeiter als Arbeitnehmer angestellt sind, einen Bruch ab, als aus unerklärlichen Gründen in nächster Nähe eine Handgranate explodiert, wobei der Sekretär des Königs Nord Stamfordham verletzt wurde.

Die „Ruhe“ in Irland

(Privattelegramm)

+ Hamburg, 12. Juni.

„Dally Telegraph“ meldet aus Dublin: Für einen der erfohlene Rebellen war eine Totenmenge gefordert mit Bomben El Kantara und mit

Maschinengewehren România in Ägypten an, wurden aber durch unsere Flugzeuge vertilgt. In El Kantara wurde nur geringer Schaden in România festgestellt. An der Grenze des Kattabesetzes fanden erfolgreiche Vorstoßversuche statt.

Sarrals Verleidungsfeste

— Berlin, 12. Juni.

Der Bericht des bulgarischen Obersten Heeresleitung vom 5. Juni 1916 meldet, daß die Entente an der griechisch-bulgarischen Grenze in den letzten Tagen auch Patrouillen in griechischen oder türkischen Uniformen verwendet habe. An der Richtigkeit dieser amtlichen Meldung kann nicht zweifeln werden, auch wenn der französische Konsul aus Lyon vom 8. Juni mitgeteilt wird, daß die bulgarische Meldung eine Lüge sei, und meint: „Ein solches Vorgehen, das allerdings bei den Deutschen und Bulgaren im Schwange sei, sei bei den französischen Armeen nicht üblich.“ Der Sved, den die Entente mit ihren Verleidungsfesten erreichen will, ist nun zu durchsetzen: Sie sucht mit allen Mitteln einen eingeschlossenen Raum zwischen Bulgarien und Griechenland zu schaffen.

* Russischer Kriegsrat

(Privattelegramm)

+ Hamburg, 12. Juni.

Dem „Hamburger Fremdenblatt“ zufolge wird am 20. Juni im russischen Hauptquartier ein Kriegsrat der Verbündeten abgehalten werden, an dem auch der Zar teilnehmen wird.

Frankreichs Kriegskosten

— Paris, 12. Juni.

Der Kriegsberichterstatter der französischen Kommission Paul Vérité legt seinen Bericht über die finanzielle Lage der Regierung vor, wonach allein für die ersten neun Monate von 1916 die Ausgaben höher sind als für das ganze Jahr 1915. Man kann die erforderlichen Gesamtansätze für 1916 auf mehr als 81 Milliarden veranschlagen. Am Jahresende habe man nach Berechnung ungefähr 62 Milliarden seit Kriegsbeginn ausgegeben, davon für Kriegsaufgaben gleichzeitig ein leichtes Überschreiten über 40 Milliarden.

Gericht über Salandra

Nach wenig mehr als zwölf Monaten hat sich nun endlich auch Salandra und seinem Helferhelfer Scamoni das Schicksal erspart. Nicht nur von seinen Gegnern, auch von seinen besten Freunden im Reich gelassen, muß das Ministerium das Feld räumen. Bei der Abstimmung über die Vertrauensfrage ist die Regierung mit 158 gegen 197 Stimmen in der Minorität geblieben. Im Lager des Bierverbandes haben ja schon einige Kriegsgegner und Kriegsgegner ihrer Regierungspolitik verlassen müssen, Churchill, Delcass, Schomann und Götzenburg sind in der Verleidung verschwunden und der französische Ministerpräsident Viviani, der zwar ein anderes, weniger auskömmliches Ministerium erhielt, mußte die Pfeilung an Brüssel abgeben. Infolge der englischen Kriegsliste hat sich das Kabinett Asquith zu dem jeglichen Koalitionsministerium erweisen müssen. Ähnlich wie sich das Ministerium Brüssel durch die Angliederung einiger „Seniores“ ergänzte, aber der Sturm eines ganz neuen Kriegsbegehrten Ministeriums blieb doch bisher allein Italien vorbehalten. Was jetzt eingerichtet ist, konnte den, der politischen Vorgänge im Lande des ehemaligen Dreiecksgegners aufmerksam verfolgte, nicht mehr übersehen. Seit Monaten hatte sich das italienische Kabinett gegen Angriffe von allen Seiten nur mühsam aber tapfer halten können. Wenn die Kammer nicht bereit früher die Minister völlig fallen ließ, so blieb sie nur das allzu berechtigte Bedenken davon ab, daß niemand sich finden würde, der bereit wäre, den verlausten Tonnen wieder einzermachen. Ins Welt zu bringen. Wo wäre auch der geeignete Mann gewesen, der wieder Ordnung in dieses Chaos bringen könnte? Allerdings Viviani. Aber hier sieht man zurück, wohl wissend, daß die Stunde des Eingreifens für ihn noch nicht gekommen war. Die allgemeine Kriegsarmee und die Suggestion der Kampfreihen, aber immerhin hohen Preisen wäre Bogen gewesen, auf dem eine besonnene Politik, wie sie von Viviani erwartet wurde, hätte nutzbringend arbeiten können. So schleppte sich Italien mit selner Erfahrung der Regierung Monat um Monat hin, ganz und gar handeln unter dem Drange des „Freundes“ England, das sich jeden kleinen Verbündeten doch nur selbstverständlichen Dienst leisten kann, gegen bezahlte Dienste. Die Herren Asquith und Grey waren in der Tat die leitenden Staatsmänner Italiens geworden. Und die italienische Kammer blieb fast willenlos das gut, was man in London — im eigenen Interesse natürlich — beschlossen hatte. Wie man sich schon vor zwölf Monaten von London hatte gönnen lassen.

Allerdings, daß sich seit Pfingsten vor einem Jahr gewaltig verändert. So im Mai 1915 die Kammer dem Kabinett Salandra mit 74 gegen 74 Stimmen das auf die Übertragung außerordentlicher Vollmachten lautende Gehege der Regierung gewidmet, zeigte sie damit, daß sie in die Politik der Regierung volles Vertrauen schaute. Diejenigen, die die Unheil voraussehen, könnten sich gegen die überwältigende Mehrheit, die sich auf die niedrigsten Instanzen des Staatsbehofs stützt, nicht mehr durchsetzen. Mit ihrem Vertrauensvotum hat damals die Kammer zwar nicht formal den Arten beschlossen; aber nur deshalb nicht, weil ein solcher Vertrag nach dem Wortlaut der italienischen Verfassung nicht der Volksvertretung, sondern der Krone zusteht.

Allerdings über bildete das Votum der Kammer die erforderliche Voraussetzung für die Friedensklärung des Vorjahrs in Wien überreicht wurde. Noch wenige Tage zuvor hatte das Kabinett Salandra dem König seinen Rücktritt angeboten, weil es der einträglichen Zustimmung der konstitutionellen Parteien erlangte. Obgleich war sie erzielt worden, und die Mehrheit hatte sich damit zur Mittwald an dem von Salandra und Scamoni herausgeschworenen Kriege bekannt. Die Kammerversammlung hat sich damals allzu willig an den Siegeswagen Salandras angeschlossen lassen. Der Sieg ist ausgedehnt, herbe Niederlagen liegen schwer auf dem italienischen Volle. Und wie die Kammer damals den Tituben Salandra und Scamino aufstellte, so schickte die Regierungsgenossen jetzt als Sündenböcke in die Wölfe.

Bei Mitte Oktober 1914, das zum Ende des damaligen Ministeriums des Klemens, San Giuliano, standen Italien bereit, die Neutralität, die es am 1. August 1914 — trotz der Bündnisgenossenschaft mit den Centralmächten — beibehalten hatte, zu wahren. Von dem Augenblick an, wo der Halbgänger Scamoni an Stelle des verstorbenen San Giuliano trat, änderte die Regierung ihre Politik und trieb immer entschlossener im Fahrwasser der Entente. Alsbald wurde Salona belebt, angeblich aus Gründen der öffentlichen Sicherheit. Dasselbe begannen im Dezember, nach dem Eintreffen des Kaisers Wilhelms in Rom, die expressiven Forderungen Hollands an Österreich. Man verlangte „Kompenstationen“ für die Verluste. Bald aber ließ man die Waffe fallen und verlangte zunächst das Trentino, spannte allmählich die Forderungen immer höher und drohte immer unverhältnismäßig mit dem Kriege an der Seite des Bierverbandes. Man wußt, wie weit Österreich-Habsburg entschlossen, um diesen Feind von den Mittelmächten abzuwenden. Aber er hatte sich heimlich längst der Gegenseite verschrieben und ein leichter Verlust Vivianis, Italien vom schäblichen Treubund zurückzuhalten, endete mit handgreiflichen Tritten des „Plaza“ gegen den verdienten großen Staatsmann, der den Kampf gegen diese Elemente schnell aufnahm und sich in Sicherheit brachte. Das Verhängnis nahm seinen Lauf.

Auf den begeisterten Jubel und den Siegesrauschen ist der Kriegsraum bald gefolgt. Diesen Jubel,

Spätinghof

Roman von R. n. d. Eider

(2. Fortsetzung) Gedruckt reichten
Man immer herein. Nahe Schone, man
immer rein", rief Bert Klaßen.

"n' Abend, Nahwer, 'n' Abend, Nahe. Ich wollt
doch mal laufen, wie das geworden ist. Niels ex-
plizit mit von großen Christofor, wunder wie groß-
artig es auf Spätinghof zugehen soll."

"Na, es lädt sich halten", meinte Bert bedächtig,
sich auszuführen.

"Das wollt' ich meinen! Als ich früher bei dem
alten Goos kam, da war auf Spätinghof man 'ne
gewisse Wirtschaft. Aber sie haben mir doch immer
was abgekauft, und ich kriegte jedesmal meine Tasche
großes Unrecht, alte Herze. Dann kamme ich nicht.
Die wollte mir für zwei Duppen Broten
doch anderthalb Groschen geben, wo doch Stadt
einen Groschen kosten tut. Ich sage: Reim, ich las
nicht handeln. Ich bin doch kein Juwel
Gelt der Zeit bin ich nicht auf Spätinghof gewesen.
Hab' aber nicht viel Gutes davon gehört."

Bert machte der Alten ein Zeichen zum Schweigen,
kleine Mäuse haben auch Ohren!" sagte er,
wodurch die beiden Kinder hörten auch.

"Na so", lenkte Schone ein. "Na, reich mag sie
ja sein. Es häuft sich mit den Jahren. Ich wollte,
ich hätte etwas von ihrem Reichtum."

"Ich nicht, Nahe", sagte Klaßen. "Bei uns
kommen gleich Diebe und Einbrecher und nehmen
einem alles fort und werden einen womöglich noch,
wenn man nichts im Bett liegt und schlaf. Die
reichen Leute können sich auch nicht mehr als fett
essen. Aber wirtschaften möchte ich wohl auf solchen
großen Hofe, da sollte sie mal sehen, Nahe, wie das
alles blitzen und blinken würde."

"Das glaube ich wohl", sagte Schone, und ihr
Auge blitzt über die weitausgestreckten Wände, an denen
seine Sammlungen hängen, und sieh auf den weitausgeweiteten
Raumbeden hinter, auf welchen stellweise noch der
ziemlich geschrumpfte weiße Sand schütter war.

Stellen finden

Männliche

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen
mächtigen, jüngeren

BLS91

Buchhalter

welcher mit der Statistik genau vertraut ist. Per-
sonliche Meldung am Mittwoch zwischen 11-1 Uhr
unter Vorlegung der Originalzeugnisse erwünscht.

Alberg.

Gewissenhafte Reisende

Von Verlügen verlautet, die sich als Abnehmer
des allgemein interessierenden Wertes geltend haben. Für
vertrauliches Vertrauen gute Verdienstauszeichnung. meldung
mit Rechnungsabschluss vormittags 10-11 Uhr.

Fauschackel-Gesellschaft m. b. H., Annenstr. 80, 2.

Mehrere Architekten

und Baumeister finden Stellung in einem
Architekturbureau in Südböhmen bei so-
fortigem Einsatz. Rüstige, selbständige Freunde,
in Büro und Büros erfreuen werden ein-
geladen, sich unter Anhören des Wirtschafts-
ministers und Beauftragten von Jesuiten-
Pensionat und Geschäftsführern zu bewerben
unter 20-25 2872 an die Expeditionen drit-
tel.Schmiede, Schlosser, Mechaniker,
Stellmacher und Sattler
in Stadt, Kreisstadt, Dresden, Bautzen usw. Klasse,
2. Oberstufe, Zimmer 16.

Tüchtige Dreher

sofort gesucht.

Universelle Chemie- und Maschinenfabrik J. C. Miller & Co.,
Dresden-A. 28, Tharandter Str. 17.Dreher und
Vorarbeiter

erste Kräfte, für dauernde Beschäftigung gesucht.

Sachsenwerk, Licht- u. Kraft-W.-G.,
Niederseditz.Werkzeugschlosser und
Mechaniker

zum sofortigen Eintritt bei gutem Lohn gesucht.

Sachsenwerk, Niederseditz, Sa.

Tüchtige Schlosser

in dauernde Stellung bei hoher Endlohnung
suchen

Prestowerke J. G., Chemnitz,

Abt. Automobilbau.

Tüchtige militärfreie Former

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht von

Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen.

Tüchtiger Werkzeugschlosser

bei gutem Lohn sofort gesucht.

F. A. Grosse, Maschinenfabrik,
Bischofswerda, Sa.

51697

Bürohilfe,

männl. od. weibl. in Schreib-
möbeln, Kastenbüro (nach
Große-Schrein), Künstlerbüro ge-
gelist, an Realitätsbüro, u. Ber-
atungs-Bürobüro beschäftigt, wobei
Verbindungen gehalten werden.

Verbindungen gehalten werden.

Eisenbeton-
Ingenieurzu möglichst niedrigem Gehalt ge-
sucht für ein Bureau in Südböhmen
für die Bearbeitung v. Verhandlungen
u. technischen Verteilungen, u. Dokumente
der Eisenbetonbauteile.Täglich, erforderlich, wirtschaftlich
arbeitet, sehr geringe Belastung
unter Beibehaltung eines Groschen-
gehaltung unter 20-25 2872 an die
Expeditionen dieses Blattes.

Unter, militärf. Mann

wirtschaftl. u. willig, m. u. d. Zei-
chen angebrachten wichtigen u. leicht
ausführlichen Arbeitsergebnissen kann
et. gel. Sammlungen, Wandschilde, S.

Ober, militärf. Mann

wirtschaftl. u. willig, m. u. d. Zei-
chen angebrachten wichtigen u. leicht
ausführlichen Arbeitsergebnissen kann
et. gel. Sammlungen, Wandschilde, S.

Ostpreußens

für Industriegebäude, 1000

Poller oder Meister als Fallhöher

mit mindest 1000 Mtl. bez. Nur
erste, fol. entlastet. Steife,
wollen für Meister werden en
M. Poller, Bautzen (Ost).

Bauschaffungstr. 12.

1007

Tücht. Kistenbauer
und Tischler

sofort gesucht Bautzener Str. 4.

Klempner

sofort, Spannstahl, 18. 113009

Maschinist und Heizer,

mit elektr. Betrieb vertraut.

Von sofort gesucht.

W. Klempner, Bautzen, 12.

1007

Schmiede

für Aufstellung sucht 013008

Pothalterei Dresden,

Sachsenwerk

gerne Granat Str. 24. 113009

Rüschner-Hausarh.

a. ohne Galvanisierung, u. ver-
zinkt, R. Bautzen, 11. 113008

Klempner

sofort, Bautzener Str. 11.

Schmiede

in ab. u. dauernd Ge-
häusenaufbau, 11. 113008

Bauschaffungstr. 12. 1. 113008

Klempner

sofort, Bautzener Str. 11.

Bauschaffungstr. 12. 1. 113008

Vorarbeiter,

Schlosser,

Schmiede

für Eisenbeton, Brückenkon-

struktionen, sowie

Feuerschmiede

sofort gesucht.

Kolle & Hildebrandt,

am Bahnhof Bautzen.

1007

Klempnergesellen

sofort, Bautzener Str. 11. 113008

Bauschaff.

sofort von Louis Hermann,

Bautzener Str. 11. 113008

Tüchtige Feuerschmiede

sofort gesucht. Angebote

aus Größe des Alters und

des Wirtschaftsbefähigtes sind

zu ziehen an

Sächsische Waggonfabrik,

Werden.

1007

Bautzener Str. 11. 113008

Tüchtige Feuerschmiede

sofort gesucht. Angebote

aus Größe des Alters und

des Wirtschaftsbefähigtes sind

zu ziehen an

Sächsische Waggonfabrik,

Werden.

1007

Bautzener Str. 11. 113008

Tüchtige Feuerschmiede

sofort gesucht. Angebote

aus Größe des Alters und

des Wirtschaftsbefähigtes sind

zu ziehen an

Sächsische Waggonfabrik,

Werden.

1007

Bautzener Str. 11. 113008

Tüchtige Feuerschmiede

sofort gesucht. Angebote

aus Größe des Alters und

des Wirtschaftsbefähigtes sind

zu ziehen an

Sächsische Waggonfabrik,

Werden.

1007

Bautzener Str. 11. 113008

Tüchtige Feuerschmiede

sofort gesucht. Angebote

aus Größe des Alters und

des Wirtschaftsbefähigtes sind

zu ziehen an

Sächsische Waggonfabrik,

Werden.

1007

Bautzener Str. 11. 113008

Tüchtige Feuerschmiede

sofort gesucht. Angebote

aus Größe des Alters und

des Wirtschaftsbefähigtes sind

zu ziehen an

Sächsische Waggonfabrik,

Werden.

1007

Bautzener Str. 11. 113008

Tüchtige Feuerschmiede

sofort gesucht. Angebote

aus Größe des Alters und

des Wirtschaftsbefähigtes sind

zu ziehen an

Sächsische Waggonfabrik,

Werden.

1007

Bautzener Str. 11. 113008

Tüchtige Feuerschmiede

sofort gesucht. Angebote

aus Größe des Alters und

des Wirtschaftsbefähigtes sind

zu ziehen an

Sächsische Waggonfabrik,

Kartoffelverteilung.

Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 30. Mai 1916 werden ab Freitag, 1. Juni, folgende Orte als Bezirke:

- Mag. Bauer, Schölerstraße 49, für den 7. Wahlkreispolizeibezirk,
- Otto Hermann, Hauptmarkthalle, Stand 45, für den 12. Wahlkreispolizeibezirk,
- Robert Paul, Wilhelm, Hauptmarkthalle, Stand 68, hat den 4. Wahlkreispolizeibezirk als Bezirksdirektor weiter zu bedienen; für den 7. Bezirk scheidet er aus.
- Mag. Bauer, Schölerstraße 49, scheidet für den 12. Wahlkreispolizeibezirk aus.

Dresden, am 10. Juni 1916.

Der Rat zu Dresden.

St. A. XV 65/16.

Im Namen des Königs!

Am der Strafanzeige

gegen
1. die Produktionshändlersfrau
Marie Bederer geb. Schwarz

und
2. deren Tochter, die ledige
Olga Bederer

beide wohnhaft in Dresden,

wegen Kriegswuchers

hat die 4. Strafkammer des Königlichen Landgerichts zu Dresden in der Sitzung vom 26. Mai 1916, am 27. Mai genommen:

1. Landgerichtsdirektor Schlicht

als Vorsitzender,

2. Landgerichtsdirektor Dr. Otto,

3. Landgerichtsrat Schwabe,

4. Landgerichtsrat Dr. Spilner,

5. Landgerichtsrat Dr. Müller,

als Beihilfe Richter,

Gerichtsschreiber Dr. Stierling

als Beamter der Staatsanwaltschaft.

Schreiber Dohe

als Gerichtsschreiber,

für Recht erkauft: Die Angeklagten

Marie verehel. Bederer geb. Schwarz

und deren Tochter, die ledige Olga Bederer

in Dresden, Margaretenstraße 8,

werden wegen Kriegswuchers, begangen durch Vor- derung übermäßiger Preise für Änder, und wegen Übertretung im Sinne der Handelsordnungsvorschrift vom 24. Juni 1915 über den Ausgang von Preisen in Geschäftsräumen des Kleinhandels, zu je

einzhundertfünfzig Mark Geldstrafe,

im Unterschiedshaus zu je fünfhundert Tagen Gefängnis folgenlos verurteilt.

Die Verurteilung der beiden Angeklagten ist durch die einmalige Einschaltung des verhältnismäßig kleinen innerhalb 2 Wochen nach eingetretenen Rechtsfall des Urteils in den Dresdner Neuesten Nachrichten, im Dresdner Anzeiger, in den Dresdner Nachrichten und in der Dresdner Volkszeitung öffentlich bekanntzumachen.

St. A. XV 67/16.

Ärztliche -Anzeigen

Bin bis 18. Juni verreist von

Zahnarzt Homilius.

Familien-Anzeigen

Hedwig Israel

Maschinenmaat Max Schneider

zur Zeit im Felde

grüßen als Verlobte.

Pfingsten 1916.

Dresden. Leutendorf.

Am 11. Juni 1916 Uhr entstieß leicht nach

unvorsichtigen Kontakt unter herensüßer, kurzen entlasteten Drau

19082

Wilhelm Jahn

im 32. Lebensjahr

Das lieben Schmerze

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags

a Uhr von der Halle des Volksunterrichts

aus.

Bürla, 1916.

Emilie Böhme

lügen wir allen, allen

herzlichsten Dank.

Dresden, im Juni 1916.

Die lieftauernden Hinterbliebenen.

Am 11. Juni 1916 Uhr entstieß leicht nach

unvorsichtigen Kontakt unter herensüßer, kurzen entlasteten Drau

19082

Prinzessin Sophie

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags

a Uhr von der Halle des Volksunterrichts

aus.

Bürla, 1916.

Eiszucker

Goldschmid, Gasmühle.

Brennholz

Wollfilz, mit Schleife

und Klemmern

Prinzessin Sophie

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Mittwoch

am 14. 6. nach-

mittags 1/2 Uhr von der

Halle des Volksunterrichts

aus.

Am 11. Juni 1916 Uhr entstieß leicht nach

unvorsichtigen Kontakt unter herensüßer, kurzen entlasteten Drau

19082

Schirme

in großartiger Einfachheit

C. A. Potschka,

Waisenstraße 17.

Visitenkarten

100 Stk. vor 70 Pf.

Postkarten, Visiten-

und Geschäftskarten

RÖTHE 2000

Lederbeschichtung billiger

19082

Achtung!

St. A. XV 67/16.

Ein Extrakursus

im Schnellkurs. Unterricht eigener Bordelle beginnt am

19. Juni. Schulgeld bedeutend ermäßigt. Tag und Abend.

Lehrstoff gründl.

St. A. XV 67/16.

Lehrbuch

19082

Lehrbuch

Röntgen, Opernhaus.
Wittwoch, 14. Juni 1916:
Das Fest der Tagung der
Gesundheits-Gesellschaft:
Die Operette.

Ein Decaden-Spektakel in einem
Kunsttheater von Kurt Stellens,
Musik von Hermann Schlesser,
Worte: Reitling; Aus: Streicher,
Spielleitung: Ernst Lenzinger.

Verfone: Hans Wohlberg
Gundert: Hans Schäfer
Weiter: Walter Jäg
Böll: Paul Weiß
Gespanas: Michael Melders
Auchars: Ulrich Wolf
Mausen: Heinz Gollmer

Die Meisterlinger von
Rüdenburg.
8. Akt, Schauspiel.

Meisterliche Leistung: Hermann
Anglisch.

Leitung: Georg Toller.

Verfone: Hans Götz, Friedericka
Welt, Sophie Georg, Bettina, Anna

Das Vogelklang

Emit Unterleib

Renata Raditsch

Wolfgang Högl

Stefan Hirsch

Heinz Grönfeld

Wolfgang Högl

Reinhard Schröder

Wolfgang Högl

Wolfgang Högl